

D. Reinhardt, M. Götz, R. Krämer und M. Schöni	<b>Cystische Fibrose</b>	505
L. E. Swischuk	<b>Imaging of the Cervical Spine in Children</b>	506
M. Obladen, G. Bein, R. F. Maier und J. Waldschmidt	<b>Neugeborenenintensivpflege. Grundlagen und Richtlinien</b>	506

## Verschiedenes

B. Koletzko	<b>Beikostprodukte auf Milchbasis</b> Stellungnahme der Ernährungskommission der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin	386
D. Karch	<b>Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung. Neurobiologische Grundlagen und Behandlung mit Medikamenten</b> Zusammenfassung der Referate bei der »Fortbildung in Maulbronn« am 2. März 2002 (Referenten: Prof. Dr. G. Huether, Prof. Dr. D. Karch und Priv.-Doz. Dr. G. Moll)	496
	<b>Nur Gewinner? Die AIDS-Opfer ganz bestimmt nicht!</b>	507
	<b>Sicher, aber wirkungslos. Supplementierung mit antioxidativen Vitaminen</b>	545

WÜNDISCH, G. F.: Editorial: »Impfen schützt!«

pädiat. prax. 62, 371–373 (2002)  
Hans Marseille Verlag GmbH

## Editorial

### »Impfen nützt – impfen schützt!«

G. F. WÜNDISCH, Bayreuth

Fürwahr, ein treffender Slogan, von durch Impfung verminderten Infektionskrankheiten der letzten Jahrzehnten in unserm Land weist dies:

Pocken, Diphtherie, Polio sind heute hier nicht mehr. Die Polioimpfung hat zur Ausrottung der Krankheit weltweit geführt, seit 1976 kann diese Impfung hierzulande ohne Nebenwirkungen gegeben werden. Auf diese erste, selbstverständliche Schutzimpfung beziehen sich die Ängste in Bezug auf Nebenwirkungen – wenn auch in geringer Zahl – vorgelegen haben. Auch die Impfung gegen Tuberkulose, die in der Kindertage, hatte in einem geringen Ausmaß zum Teil erhebliche Nebenwirkungen. Die Gefahr einer Impfpoliomyelitis bei der Schluckimpfung wurde durch den Übergang auf den Totimpfstoff

Die heute für die empfohlenen Impfungen zur Verfügung stehenden Impfstoffe sind zum größten Teil durchweg durch gute Verträglichkeit